



Das Berufschulzentrum Regensburg Land bildet gleich in mehreren Bereichen aus: Haushalt und Ernährung, Kinderpflege, Sozialpflege, Gartenbau/Floristik. Auch männliche Jugendliche trauten sich an den Wickeltisch. Fotos: Schaller

# Wie der Wunschberuf wirklich ist

**AUSBILDUNG** Zum fünften Mal wurde in der Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld ein Berufsinformationstag mit Vorträgen und Workshops angeboten.

VON JOSEF SCHALLER

**BURGLENGENFELD.** Augen auf bei der Berufswahl! Das Angebot an staatlich anerkannten betrieblichen Berufsausbildungen ist groß. Doch nicht jeder Mensch ist für jeden Beruf geeignet und viele Schüler tun sich schwer, sich zu orientieren. Damit sie den für sie passenden Beruf finden, möchte die Sophie-Scholl-Mittelschule ihre Schüler intensiv und so gut es geht auf das Leben nach der Schule vorbereiten. Der Berufsinformationstag (BIT) ist dabei eines von mehreren Angeboten, um die Jugendlichen nachhaltig über ihre beruflichen Interessen zu informieren.

37 Firmen, Behörden, Dienstleister und Berufsschulen stellten sich am Mittwochvormittag bei der bereits

fünften Veranstaltung dieser Art den Schülern vor. An 13 Informationsständen und in über 50 Vorträgen und Workshops standen sie 255 Schülern der siebten bis zehnten Klassen Rede und Antwort, klärten über die verschiedenen Berufsparten von „A“ wie Anlagenmechaniker bis „Z“ wie Zahnarthelferin auf und informierten über Bewerbungsverfahren, Tätigkeitsfelder, Verdienstmöglichkeiten, Ausbildung und Perspektiven danach.

Jeder Schüler konnte sich aus den zahlreichen Angeboten für drei Veranstaltungen seiner Wahl entscheiden und sich daran beteiligen. Die Berufe Erzieher, Altenpfleger und Koch waren dabei besonders gefragt, wie die beiden Organisatoren anhand der Anmeldungen der Schüler feststellten. Die Klassenlehrkräfte hatten die Jugendlichen im Unterricht auf diesen Tag gut vorbereitet. Je nach Alter/Klassenzugehörigkeit waren die Aufgabenstellungen für die Schüler unterschiedlich.

Die siebten Klassen sollten einen Einblick in die Vielfalt der Berufe bekommen. Die achten Klassen sollten

sich insbesondere nach Praktika erkundigen und sich mit dem Bewerbungsverfahren auseinandersetzen. Für die Schüler der neunten und zehnten Klassen war die gezielte Suche nach einer Firma, die den jeweiligen Wunschberuf anbietet, von Bedeutung. Erkenntnisse aus dieser Veranstaltung werden anschließend im AWT-Unterricht nachbereitet und intensiviert.

Die fünfte Ausgabe des BIT, der alle zwei Jahre an der Schule stattfindet, wurde heuer zum ersten Mal durch die Lehrkräfte Melanie Jans und Josef Gleixner organisiert.

Bisher war Konrektor Johann Schönstein für die Planung und Durchführung verantwortlich. Schon im Juli, also noch im vergangenen Schuljahr, hatten sie mit den Vorbereitungen begonnen und die Firmen kontaktiert. Im September war der Termin festgelegt und schließlich in mühseliger Klein-

**Auch praktische Workshops wurden angeboten**



arbeit die zeitliche, räumliche und personelle Einteilung der Vorträge und Workshops vorgenommen worden.

„Die Veranstaltung ist ein wichtiger Baustein bei der Berufsorientierung und wurde gezielt auf die Interessen der Schüler ausgerichtet“, betonte Schulleiter Heinz Weilhammer. Aber auch für die Schule selbst sei der BIT wichtig. Der Kontakt mit Firmen, Betrieben und Berufsschulen würde dadurch intensiviert und ausgebaut, so der Rektor. „Auch wir Lehrkräfte erweitern damit unseren Horizont und die Spannweite über mögliche Praktika und Lehrstellen.“

Zehntklässler, die bereits ihre Berufsfindungsphase hinter sich haben, waren für die Betreuung der Referenten und Schüler zuständig, halfen beim Einweisen, beim Aufbau der Infostände oder waren für das Catering verantwortlich. Das Lehrerzimmer wurde zu einem „Dozentencafé“ umfunktioniert. So war auch eine ungestörte Aussprache zwischen Firmenvertretern und Lehrkräften möglich.

## DREI SCHÜLER UND ZWEI AUSSTELLER ERZÄHLEN



**Laura Fröhlich aus Dietldorf, Klasse 9a:** Sie will Einzelhändelskauffrau werden, kann sich als Alternative aber auch einen Beruf im sozialen Bereich vorstellen. Der Berufsinformationstag hat ihr weitergeholfen. Sie weiß jetzt, welche Perspektiven ihr nach der Ausbildung offen stehen.



**Vanessa Nief aus Burglengenfeld, Klasse 7M:** Sie hat zwar noch kein konkretes Berufsziel. Auf jeden Fall möchte sie kreativ sein. Koch, Gärtnerin, Floristin oder „irgendwas mit Schmuck“ gehen ihr durch den Kopf. „Man konnte hier die Berufe näher kennenlernen“, sagte sie im MZ-Gespräch.



**Nadja Seidl aus Burglengenfeld, Klasse 8Mc:** Sie will Bürokauffrau für Büromanagement werden. Spezielle Kenntnisse über ihren Wunschberuf konnte sie sich gleich an mehreren Informationsständen holen, wie sie sagte. Sie weiß jetzt auch, wie viel sie nach der Ausbildung verdienen wird.



**Dr. Elke Umhöfer-Weigert aus Wackersdorf:** Sie ist Helferin-Referentin beim zahnärztlichen Bezirksverband Oberpfalz. Sie stellte den Beruf der zahnärztlichen Fachangestellten vor. Bei der Auswahl von Bewerbern seien nicht nur Noten entscheidend, sondern vor allem die menschliche Komponente.



**Sonja Dachauer:** Die Fachoberlehrerin für Sozialpädagogik im Fachbereich Kinderpflege beim BSZ Regensburg Land war überrascht, dass sich viele männliche Jugendliche für eine soziale Ausbildung interessieren haben. Sie ist überzeugt, dass sich einige Schüler beim BSZ anmelden werden. (bjs)